

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XX
Erstes Kapitel: Einleitung	1
<i>§ 1 Hintergrund und Entwicklung der Rom III-Verordnung</i>	<i>1</i>
I. Ausgangslage und Reformanlass	2
II. Ziele der Rom III-Verordnung	3
III. Entstehungsgeschichte	4
<i>§ 2 Die Rom III-Verordnung im Kontext des europäischen Rechts.....</i>	<i>6</i>
I. Die Verordnungen Brüssel I und Brüssel IIa	6
II. Die Verordnungen Rom I und Rom II	8
III. Unterhaltsverordnung und Haager Unterhaltsprotokoll	9
IV. Erbrechtsverordnung	10
V. Verordnungsvorschläge.....	11
1. Verordnungsvorschlag zum Ehegüterrecht	11
2. Verordnungsvorschlag zum Güterrecht eingetragener Partnerschaften	12
<i>§ 3 Ziel und Aufbau der Arbeit.....</i>	<i>12</i>
Zweites Kapitel: Neues Unionskollisionsrecht:	
Die Rom III-Verordnung	14
Abschnitt A: Grundlagen der Rom III-Verordnung	14
<i>§ 1 Unionskompetenz zum Erlass der Rom III-Verordnung.....</i>	<i>14</i>
I. Ermächtigungsgrundlage: Art. 81 Abs. 2 lit. c) AEUV	15
II. Subsidiarität	16
III. Verhältnismäßigkeit	17

§ 2 Verstärkte Zusammenarbeit	19
I. Voraussetzungen	20
1. Materielle Voraussetzungen	20
a) Keine ausschließliche Zuständigkeit der Union	20
b) Ausrichtung auf die Ziele der Union	21
c) Verstärkte Zusammenarbeit als letztes Mittel	21
d) Offenheit der Verstärkten Zusammenarbeit	22
2. Formelle Voraussetzungen	23
a) Mindestanzahl teilnehmender Mitgliedstaaten	23
b) Beschluss durch den Rat	23
3. Schranken	24
II. Verfahren	25
1. Begründung der Verstärkten Zusammenarbeit	25
2. Durchführung der Verstärkten Zusammenarbeit	25
3. Beitritt zur Verstärkten Zusammenarbeit	26
4. Weitere Verfahrensregelungen	26
III. Wirkungen und Rechtsfolgen	27
Abschnitt B: Der Anwendungsbereich der Rom III-Verordnung	28
§ 1 Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	28
I. Räumlicher Anwendungsbereich	28
II. Universelle Anwendung	29
III. Persönlicher Anwendungsbereich	30
§ 2 Sachlicher Anwendungsbereich	30
I. Der Ehebegriff der Rom III-Verordnung	31
1. Autonome Auslegung des Ehebegriffs oder Vorfragenlösung?	32
a) Entscheidung gegen eine autonome Auslegung	35
b) Folge: Unterschiede in den Anwendungsbereichen der Rom III- Verordnung und der Brüssel IIa-Verordnung	36
2. Behandlung der Vorfrage	38
a) Einbeziehung in die Hauptfrage?	38
b) Selbständige oder unselbständige Anknüpfung der Vorfrage?	39
aa) Lösung im nationalen Kollisionsrecht	40
bb) Besonderheiten im europäischen Kollisionsrecht?	43
c) Entscheidungskompetenz des EuGH	48
d) Zusammenfassung und Ergebnis	50

3. Folgen der selbständigen Anknüpfung für den Anwendungsbereich der Rom III-Verordnung.....	51
a) Anknüpfungskriterien im Allgemeinen.....	51
aa) Bestimmung der sachlichen Eheschließungsvoraussetzungen nach dem Personalstatut.....	51
bb) Form der Eheschließung.....	52
cc) Folgen eines Eheschließungsmangels.....	53
b) Spezielle Erscheinungsformen der Ehe.....	53
aa) Polygame Ehen.....	54
(a) Qualifikation als Ehe?.....	55
(b) Kollisionsrechtliche Anerkennung der polygamen Ehe?.....	57
bb) Gleichgeschlechtliche Ehen.....	58
(a) Exkurs: Materielle Rechtslage in Deutschland.....	59
(b) Kollisionsrechtliche Behandlung der gleichgeschlechtlichen Ehe in Deutschland.....	62
cc) Minderjährigenehen.....	72
dd) Ehen zwischen Verwandten.....	73
ee) Zwangsehen.....	74
c) Alternativen zur Ehe.....	75
aa) Registrierte Partnerschaften.....	75
bb) Faktische, nichteheliche Lebensgemeinschaften.....	76
d) Hinkende Ehen.....	76
e) Resümee.....	78
4. Zusammenfassung.....	79
II. Das Scheidungsstatut der Rom III-Verordnung.....	79
1. Ehescheidung.....	80
a) Begriff der Ehescheidung.....	80
b) Reichweite des Scheidungsstatuts.....	81
aa) Scheidungsvoraussetzungen und Scheidungsgründe.....	82
bb) Scheidungsfolgen.....	83
cc) Form der Ehescheidung.....	85
2. Trennung ohne Auflösung des Ehebandes.....	86
3. Umwandlung der Trennung ohne Auflösung des Ehebandes in eine Ehescheidung.....	88
4. Weitere Verfahren.....	89
a) Privatscheidungen.....	90
b) Ungültigerklärung einer Ehe.....	94
c) Verfahren auf Feststellung des Bestehens oder Nichtbestehens der Ehe.....	95
d) Anträge auf Herstellung des ehelichen Lebens.....	96
III. Auslandsbezug.....	97
1. Sachliche Dimension des Auslandsbezuges.....	97

2. Räumliches Ausmaß des Auslandsbezuges	98
3. Zeitliche Aspekte des Auslandsbezuges	98
a) Wegfall eines ursprünglich vorhandenen Auslandsbezuges	99
b) Möglichkeit der Rechtswahl bei (noch) nicht vorhandenem Auslandsbezug?	100
§ 3 Zeitlicher Anwendungsbereich	102
I. Inkrafttreten	102
II. Geltungsbeginn	103
III. Übergangbestimmungen	103
§ 4 Verhältnis zu anderen Rechtsquellen	104
I. Völkerrechtliche Übereinkommen	105
1. Vorrang bestehender internationaler Übereinkommen	106
a) Erfasste Übereinkommen	106
b) Maßgeblicher Zeitpunkt	107
c) Beispiele	108
2. Übereinkommen ohne Drittstaatenbeteiligung	108
3. Künftige Übereinkommen	110
a) Abschluss konkurrierender Übereinkommen	110
aa) Vertragsschlusskompetenz der Union	110
bb) Vertragsschlussverbot für teilnehmende Mitgliedstaaten?	112
b) Änderung bestehender Übereinkommen	113
aa) Inhaltliche Änderung bestehender Übereinkommen	113
bb) Räumliche Änderung bestehender Übereinkommen	114
c) Kündigung bestehender Übereinkommen	115
II. Unionsrecht	115
III. Nationales Recht	115
Abschnitt C: Bestimmung des anwendbaren Rechts	118
§ 1 Grundlagen	119
I. Ausschluss der Rück- und Weiterverweisung	119
1. Ausschluss des renvoi im europäischen Kollisionsrecht	120
2. Die Sachnormverweisung im Rahmen der Rom III-Verordnung	121
a) Objektive Anknüpfung	121
b) Rechtswahl	122
II. Gewöhnlicher Aufenthalt	124
1. Begriffsbestimmung	124
a) Grundsatz der autonomen Auslegung	126

b) Unionsrechtlich-einheitlicher Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts?	127
c) Kriterien zur Bestimmung des gewöhnlichen Aufenthalts.....	132
aa) Anwesenheit	133
bb) Dauer.....	134
cc) Soziale Integration.....	135
2. Doppelter gewöhnlicher Aufenthalt	135
a) Möglichkeit eines doppelten gewöhnlichen Aufenthalts	136
b) Auswirkungen eines doppelten gewöhnlichen Aufenthalts auf die Bestimmung des anwendbaren Rechts	138
III. Staatsangehörigkeit.....	141
1. Mehrfache Staatsangehörigkeit.....	141
a) Anwendbarkeit des Art. 5 Abs. 1 S. 2 EGBGB auf die Rom III-Verordnung.....	142
b) Bedeutung des Art. 5 Abs. 1 S. 1 EGBGB für die Auslegung der Rom III-Verordnung.....	146
c) Folgen für die Auslegung der Rom III-Verordnung	152
aa) Rechtswahl	152
bb) Objektive Anknüpfung	153
2. Staatenlosigkeit.....	154
§ 2 <i>Rechtswahl</i>	158
I. Hintergrund und Bedeutung der Parteiautonomie im Rahmen der Rom III-Verordnung.....	159
1. Gründe für die Ausweitung der Parteiautonomie im internationalen Familienrecht	160
2. Vor- und Nachteile der Rechtswahl.....	161
II. Die für die Rechtswahl relevanten Bestimmungen der Rom III-Verordnung.....	163
1. Begrenzte Zulässigkeit der Rechtswahl – wählbare Rechtsordnungen (Art. 5 Abs. 1 Rom III-VO).....	163
a) Aktueller oder letzter gewöhnlicher Aufenthalt der Ehegatten und Staatsangehörigkeit eines Ehegatten	164
b) Recht des Staates des angerufenen Gerichts – vorsorgliche Wahl der <i>lex fori</i> ?.....	166
2. Zeitrahmen für die Vornahme der Rechtswahl (Art. 5 Abs. 2 und 3 Rom III-VO)	171
3. Zustandekommen und Wirksamkeit der Rechtswahlvereinbarung (Art. 6 Rom III-VO)	172
a) Reichweite des Art. 6 Abs. 1 Rom III-VO	173
b) Regelung des Art. 6 Abs. 2 Rom III-VO.....	175

4. Form der Rechtswahl (Art. 7 Rom III-VO)	176
a) Vorgerichtliche Rechtswahlvereinbarung	177
b) Nachträgliche Rechtswahlvereinbarung	178
c) Konkludente Rechtswahl?.....	180
III. Einzelfragen im Bereich der Rechtswahl.....	182
1. Wahl einer Rechtsordnung, die eine Privatscheidung vorsieht?.....	183
2. Auswirkungen der Rechtswahl auf die Anknüpfung von Vorfragen.....	184
3. Verfahrensrechtliche Aspekte der Rechtswahl	185
§ 3 Objektive Anknüpfung	186
I. Das mangels Rechtswahl auf die Ehescheidung und Trennung ohne Auflösung des Ehebandes anzuwendende Recht	186
1. Die Anknüpfungsleiter des Art. 8 Rom III-VO	187
a) Aktueller gewöhnlicher Aufenthalt der Ehegatten (Art. 8 lit. a) Rom III-VO)	187
b) Letzter gewöhnlicher Aufenthalt der Ehegatten (Art. 8 lit. b) Rom III-VO).....	187
c) Gemeinsame Staatsangehörigkeit der Ehegatten (Art. 8 lit. c) Rom III-VO)	188
d) Recht des Staates des angerufenen Gerichts (Art. 8 lit. d) Rom III-VO).....	188
2. Vergleich zur früheren Regelung des deutschen Kollisionsrechts	189
a) Änderung der Anknüpfungsreihenfolge	189
b) Maßgeblicher Zeitpunkt	190
II. Bewertung und Stellungnahme.....	191
1. Vorrangige Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt.....	192
2. Auswirkungen der Jahresfrist des Art. 8 lit. b) Rom III-VO.....	195
3. Folgen und Auswirkungen der Anknüpfung an die lex fori	197
III. Änderungsvorschläge und Empfehlungen	198
1. Beibehaltung der vorrangigen Anknüpfung an den aktuellen gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt.....	198
2. Verzicht auf die Anknüpfung an einen früheren gemeinsamen Aufenthalt.....	199
3. Verzicht auf die Anknüpfung an die lex fori zugunsten der engsten Verbindung	200
4. Notanknüpfung an den Eheschließungsort	203
5. Regelungsentwurf und Zusammenfassung	204
§ 4 Einzelfragen.....	206

I.	Umwandlung einer Trennung ohne Auflösung des Ehebandes in eine Ehescheidung	206
1.	Grundsatz der Kontinuität des anwendbaren Rechts.....	206
2.	Ausnahmen vom Kontinuitätsprinzip	208
II.	Nichtanwendung des berufenen ausländischen Rechts: <i>ordre public</i>	209
1.	Spezielle <i>ordre-public</i> -Klausel des Art. 10 Rom III-VO.....	209
a)	Scheidungsfeindlichkeit des berufenen Rechts.....	210
b)	Diskriminierung aus Gründen der Geschlechtszugehörigkeit.....	211
c)	Bewertung	214
2.	Allgemeiner <i>ordre-public</i> -Vorbehalt (Art. 12 Rom III-VO)	217
a)	Prüfungsmaßstab: <i>ordre public</i> des Forumstaates.....	218
b)	Gegenstand der <i>ordre-public</i> -Kontrolle.....	220
c)	Verstoß gegen die öffentliche Ordnung.....	220
d)	Inlandsbezug	223
e)	Rechtsfolgen eines <i>ordre-public</i> -Verstoßes	225
3.	Die Regelung des Art. 13 Rom III-VO.....	226
a)	Scheidungsfeindlichkeit der <i>lex fori</i>	227
b)	Keine Verpflichtung durch die Rom III-Verordnung zur Scheidung „als nicht gültig angesehener“ Ehen	227
c)	Verweigerungsrecht durch die Rom III-Verordnung?	229
d)	Möglichkeit zur Scheidung „als nicht gültig angesehener“ Ehen	230
4.	Zusammenfassung	231
III.	Mehrrechtsstaaten	233
1.	Territoriale Rechtsspaltung (Art. 14 Rom III-VO)	233
a)	Inhalt der Regelung	234
b)	Bewertung	236
2.	Personelle Rechtsspaltung (Art. 15 Rom III-VO).....	238
3.	Innerstaatliche Kollisionen (Art. 16 Rom III-VO).....	239
IV.	Privatscheidungen	240
1.	Vollzug einer Privatscheidung im Inland	240
2.	Wirksamkeit im Ausland vollzogener Privatscheidungen.....	245
3.	Anpassung der Rom III-Verordnung an die Besonderheiten der Privatscheidung	248
a)	Rechtswahl gemäß Art. 5 Rom III-VO.....	248
b)	Objektive Anknüpfung gemäß Art. 8 Rom III-VO.....	249
c)	Folgen der Anpassung	250
4.	Zusammenfassung	252

§ 5 Resümee: Die wichtigsten Prinzipien des neuen Unionskollisionsrechts. 253

I.	Zulassung der Rechtswahl.....	253
----	-------------------------------	-----

II. Vorrangige Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt der Ehegatten	253
III. Prinzip der Sachnormverweisung	253
IV. Anwendung ausländischen Sachrechts	254

Drittes Kapitel: Verbliebenes nationales Kollisionsrecht: Die nichtteilnehmenden Mitgliedstaaten..... 255

§ 1 Die Position der nichtteilnehmenden Mitgliedstaaten 256

I. Motive der Nichtteilnahme.....	256
1. Verfahrensrechtliche Gründe	256
2. Materiell-rechtliche Erwägungen	258
a) Scheidungsrecht.....	258
b) Eheverständnis	259
3. Kollisionsrechtliche Motive	260
4. Sonstige Motive.....	261
II. Folgen der Nichtteilnahme	261

§ 2 Unüberbrückbare Differenzen? – Verbliebene nationale Kollisionsrechte im Vergleich zur Rom III-Verordnung..... 262

I. Möglichkeit der Rechtswahl.....	262
1. Rechtslage in den nichtteilnehmenden Mitgliedstaaten	263
2. Aussichten	264
II. Vorrangige Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt der Ehegatten	265
1. Rechtslage in den nichtteilnehmenden Mitgliedstaaten	265
2. Aussichten	267
III. Prinzip der Sachnormverweisung	268
1. Rechtslage in den nichtteilnehmenden Mitgliedstaaten	268
2. Aussichten	269
IV. Anwendung ausländischen Sachrechts	269
1. Rechtslage in den nichtteilnehmenden Mitgliedstaaten	270
2. Aussichten	271
V. Zusammenfassung	272

Viertes Kapitel: Bewertung und Ausblick..... 274

§ 1 Zusammenfassung und Bewertung 274

I. Prinzipien der Rom III-Verordnung	274
--	-----

1. Rechtswahl	274
2. Aufenthaltsprinzip	277
3. Prinzip der Sachnormverweisung	278
4. Anwendung ausländischen Sachrechts	279
II. Rechtspolitische Ziele	280
1. Verhinderung von <i>forum shopping</i>	280
a) Vereinheitlichung von Kollisionsnormen	281
b) Anknüpfung an die <i>lex fori</i>	282
c) Verstärkte Zusammenarbeit	283
2. Schaffung eines klaren, umfassenden Rechtsrahmens	284
3. Rechtssicherheit, Berechenbarkeit, Flexibilität, Stärkung der Parteiautonomie	285
III. Fazit	286
§ 2 <i>Ausblick</i>	289
I. Internationales Familienrecht	289
1. Verstärkte Zusammenarbeit	290
2. Verordnungsvorschläge zum Güterrecht	291
3. Weitere familienrechtliche Statute	293
a) Art. 14 EGBGB: Allgemeine Wirkungen der Ehe	293
b) Eheschließung und eingetragene Lebenspartnerschaft	295
c) Nationale Reformen und europäische Ziele	297
II. Europäisches Kollisionsrecht	298
1. Erbrechtsverordnung	298
2. Weitere Initiativen des europäischen Gesetzgebers	299
3. Diskurs über eine Rom 0-Verordnung	300
4. Gesamtkodifikation	301
III. Parallele und konkurrierende Entwicklungen	302
IV. Schluss	305
Literaturverzeichnis	309
Sachregister	323